Bitte ausgefüllt abgeben bei:

Naturparkregion Lüneburger Heide
c/o Landkreis Harburg
Schloßplatz 6, 21423 Winsen (Luhe)
Tel. 04171 - 693-145
hanna.fenske@naturpark-lueneburger-heide.de

Informationen zum LEADER-Programm erhalten Sie bei Hanna Fenske bzw. finden Sie im Internet unter www.naturpark-lueneburger-heide.de

Datum: 23.06.2019

Projektbeschreibung

Titel des Projekts: Erneuerung Reetdach

Informationen zum Antragsteller/in

Institution:	Michaelis, In der Heide 7		
Ansprechpartner:	Herr Jürgen Michaelis		
Anschrift:	In der Heide 7, 29614 Soltau / Wolterdingen		
Rechtsform:			
Telefon:	0519118370	**E-Mail:**	j.michaelis@kabelmail.de

Projektkurzbeschreibung

1. **Trägerschaft/Projektverantwortung** (inkl. Darstellung Eigentumsverhältnisse und Aussage zur Vorsteuerabzugsberechtigung)

Anke Timmer-Michaelis, Jürgen Michaelis

2. **Zeitraum** (geplanter Beginn und Ende)

Beginn: Herbst 2020, Ende Winter 2020

3. **Ausgangslage und Maßnahmenbeschreibung**

Beschreiben Sie die Ausgangslage sowie die Maßnahmen die zur Förderung beantragt werden. Nehmen Sie sich den Platz den Sie brauchen.

Unser Haus ist im Jahre 1861 gebaut. Es handelt sich um ein Fachwerkhaus mit Reetdach. Das Haus hat eine Grundfläche von 17x10m. Wir haben das Haus, welches seit mehreren Generationen in Familienbesitz ist und seither im ursprünglichen Zustand erhalten wird, vor 32 Jahren von meinen Eltern übernommen.

Im Ort gibt es neben unserem Haus nur noch ein reetgedecktes ehemaliges Rauchhaus aus dem 18 Jahrhundert. Rauchhäuser hatten keinen Schornstein und die Feuerstelle war offen im Wohnhaus.

Ein Herr Christofh Gevers gründete unser Grundstück mit dem Kauf von 28 Morgen Land von Bauer Korte. Dieser erhielt dafür 28 Taler.

Das Wohnhaus wurde 1861 gebaut und am 01.09.1887 von meinem Uropa Friedrich Michaelis aus Wenzingen für 900 Taler gekauft.

Mein Opa Heinrich Friedrich Johannes , eines von sieben Kindern, erbte das Wohnhaus.

Nachdem mein Vater das Wohnhaus übernahm ging es 1988 in unserem Besitz über.

Das Haus steht auf einem Grundstück von 5.000m² und ist umgeben von einem Bauerngarten mit hierfür typischen Pflanzen und hohem alten Baumbestand. Zudem stehen auf dem Grundstück noch 2 alte Nebengebäude, die auch instandgesetzt sind und erhalten werden.

Geplant ist die Erneuerung des Reetdaches**.**

Der Grund für die Beantragung der Förderung durch das LEADER Programm ist, dass die Kosten für die Erneuerung mit ca. 80.000€ erheblich höher sind als die für ein herkömmliches Dach. Wir aber das Reetdach wegen der Kulturlandschaftsprägende Wirkung wiederherstellen und erhalten.

Das Grundstück ist von der Straßenseite her gut einzusehen und somit für die Öffentlichkeit sichtbar.

Während mehrerer Ausstellungen der Schmuckschneiderei https://www.schmuckschneiderei.de/ im Jahr ist das Grundstück und das Haus für die Öffentlichkeit zugänglich.

Hier stellt meine Frau handgefertigte Schmuckstücke in ansprechendem Ambiente aus. Während der Ausstellung kann auch das Haus und der Garten besichtigt werden.

Die Ausstellungen werden in den lokalen Zeitungen und im Internet beworben. Außerdem auch mit Flyern, die mit der Post in der Umgebend Soltau und Schneverdingen verteilt werden.

Durch Wolterdingen führen einige Radwanderwege, unter anderem der Radwanderweg Nr. 12 von Soltau nach Schneverdingen https://www.soltau-touristik.de/de/touren/detail/58aabfd5975aae46e0a3c56a. und direkt bei uns vorbei der Radwanderweg Nr.2

Außerdem führt auch der Jacobus Weg Lüneburger Heide von Hamburg nach Mariensee an unserem Grundstück vorbei https://www.lueneburger-heide.de/natur/tour/11234/jacobusweg-pilgern-lueneburger-heide.html.

4. Bedeutung des Projekts für die Zielumsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts der Lüneburger Heide:

Bitte erläutern Sie den Beitrag Ihres Projektes zu den Zielen der LEADER Naturparkregion Lüneburger Heide.

Handlungsfeld	Ziele
Klima-, Umwelt und Naturschutz „Wahrung der besonderen Verantwortung der Naturparkregion in Sachen Klima-	**Stärkung der Umweltbildung:** Durch den Erhalt des Reetdaches möchten wir auch zum Umweltschutz- bzw. Tierschutz beitragen. Durch ein Reetdach wird Lebensraum für Insekten geschaffen. Die Produktion und auch die Entsorgung von dem Material zur

Umwelt- und Naturschutz“	Reetdachherstellung ist Umweltschonend. Unterschiedliche Vogelarten benutzen die Reetpflanzen zur Herstellung ihrer Nester. Aus diesem Grund bieten die Reetfelder einen guten Schutz für diese und andere Vogelarten. Abgemähte Reetfelder bieten eine gute Fläche für Bodenbrüter. Somit erhöhen häufiger abgemähte Flächen den Schutz dieser Tiere. Durch die Erhaltung der Reetdächer wird weiterer Lebensraum für mehrere Vogelarten und andere Tiere geschaffen.
	Erhalt, Entwicklung oder Wiederherstellung der Natur- und Kulturlandschaft Lüneburger Heide: Mit der Maßnahme möchten wir die traditionelle Eindeckung mit Reet in der Lüneburger Heide erhalten.
	Verbreitung von Umweltinformationen/ Öffentlichkeitsarbeit:
Demografische Entwicklung „Attraktivitäts-steigerung des Wohnstandortes Lüneburger Heide, als Teil der Metropolregion Hamburg“	**Sicherung einer nachhaltigen Siedlungsstruktur und aktiven Innenentwicklung:** ---
	Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen für das Alter: ---
	Weiterentwicklung der Willkommenskultur: ---
Naturpark-spezifische Wirtschaftsentwick lung „Förderung der Wettbewerbs-fähigkeit der regionalen Wirtschaft“	**Stärkung des naturnahen Tourismus:** Tourismus und Radwanderweg
	Inwertsetzung regionaler Produkte und Wertschöpfungsketten: ---
Verbesserung der Barrierefreiheit Steigerung der Lebensqualität durch den Abbau von Barrieren	---
Verbesserung der Struktur für das Ehrenamt Verbesserung der Arbeitsbedingungen	---

5. Weitere Qualitätskriterien
Bitte erläutern Sie, wenn nicht schon oben geschehen, die Wirkung innerhalb der Qualitätskriterien.

Durch das Erhalten und Pflegen des zugehörigen Bauerngartens zum Reetdachhaus auf unserem Grundstück (Anlage Bilder), schaffen und erhalten wir weiteren Lebensraum für Tiere und Insekten, der durch die Erstehung von Steinflächen in Neubaugärten zerstört wird.

Reetdächer waren früher eine diese Region prägende Dacheindeckung und gehen nun leider immer mehr verloren. Als eines von zwei verbliebenen Reetdächern in Wolterdingen, führt diese Maßnahme zum Fortbestand dieser so prägenden Baukultur.

6. Projektnachhaltigkeit und Folgekosten (Wirtschaftlichkeit/ Finanzierung)

Bitte erläutern Sie, wie das Projekt nach der geförderten Laufzeit organisatorisch fortgeführt wird? Wer übernimmt beispielsweise anfallende Folgekosten?

7. Übersicht der Kosten und Folgekosten
(qualifizierte Kostenschätzung der einzelnen Maßnahmen als Anlage anfügen)

8. Finanzierung

Jahr	20_	20__
Anteil LEADER	28.797,60	
Anteil Dritter:	Stadt Soltau: 7.199,40 (ausstehende Beschlussfassung)	
Eigenanteil	35.997 €	
Kosten Gesamt:	**71.994,00**	

Entstehen innerhalb des Projektes Einnahmen?
Wenn ja, erläutern Sie bitte in welcher Höhe und wodurch.

Projektanlagen
a) Qualifizierte Kostenschätzung
b) Baubeschreibung (Zeichnung)
c) Evtl. Machbarkeitsstudie / Wirtschaftlichkeitsberechnung inkl. Folgekosten
d) nur für Hochbau: Kostenschätzung (nach DIN 276) und einen Nachweis der Berücksichtigung der energetischen Ansprüche
e) Fotos, Skizzen bzw. Pläne zur Beschreibung

Bitte informieren Sie sich über die Auflagen und Bedingungen, die bei der Förderung durch EU-Mittel durch die LEADER Naturparkregion einzuhalten sind. Informationen hierzu finden Sie u.a. in den Merkblättern zum LEADER Antrag. Besonders möchte ich Sie auf die Einhaltung des Vergaberechts

und der Mittelbindungsfrist von 5 - 12 Jahren hinweisen. Durch die Inanspruchnahme von EU-Mitteln verpflichten Sie sich, das Projekt im Sinne der Förderung über den genannten Zeitraum aufrecht zu erhalten.

Ihre personenbezogenen Daten sowie Projektunterlagen werden von der Naturparkregion Lüneburger Heide e.V. zur Bearbeitung des Projektes gespeichert. Die Projektunterlagen werden dem Gesamtvorstand von LEADER und Naturparkregion sowie den Mitgliedern der Lokale Aktionsgruppe zur Verfügung gestellt, um die Bewertung der Unterlagen vornehmen zu können. Die Sitzungen der Lokalen Aktionsgruppe, in denen auch die Projekte besprochen werden, sind öffentlich. Projekttitel, wesentlicher Inhalt und Träger werden auf der Internetseite des Naturparks www.naturpark-lueneburger-heide.de im Sinne der Transparenz des Einsatzes der Fördermittel veröffentlicht, ebenso wie die Protokolle der Sitzungen der Lokalen Aktionsgruppe, in denen auch die Projektbewertung dokumentiert wird.

9. Infobrief der Naturparkregion Lüneburger Heide e.V.

Möchten Sie den Infobrief der Naturparkregion Lüneburger Heide e.V. erhalten, in dem wir etwa 3-4 Mal jährlich über die Arbeit des gemeinnützigen Vereins sowie über LEADER berichten?

Ja
Nein

Dem Erhalt des Infobriefes können Sie jederzeit widersprechen.

Fotodokumentation „In der Heide 7, Wolterdingen“

Luftbild vom Grundstück um 1950.

Im Winter 1964.

Wohnhaus und Schuppen im Jahr 1964.

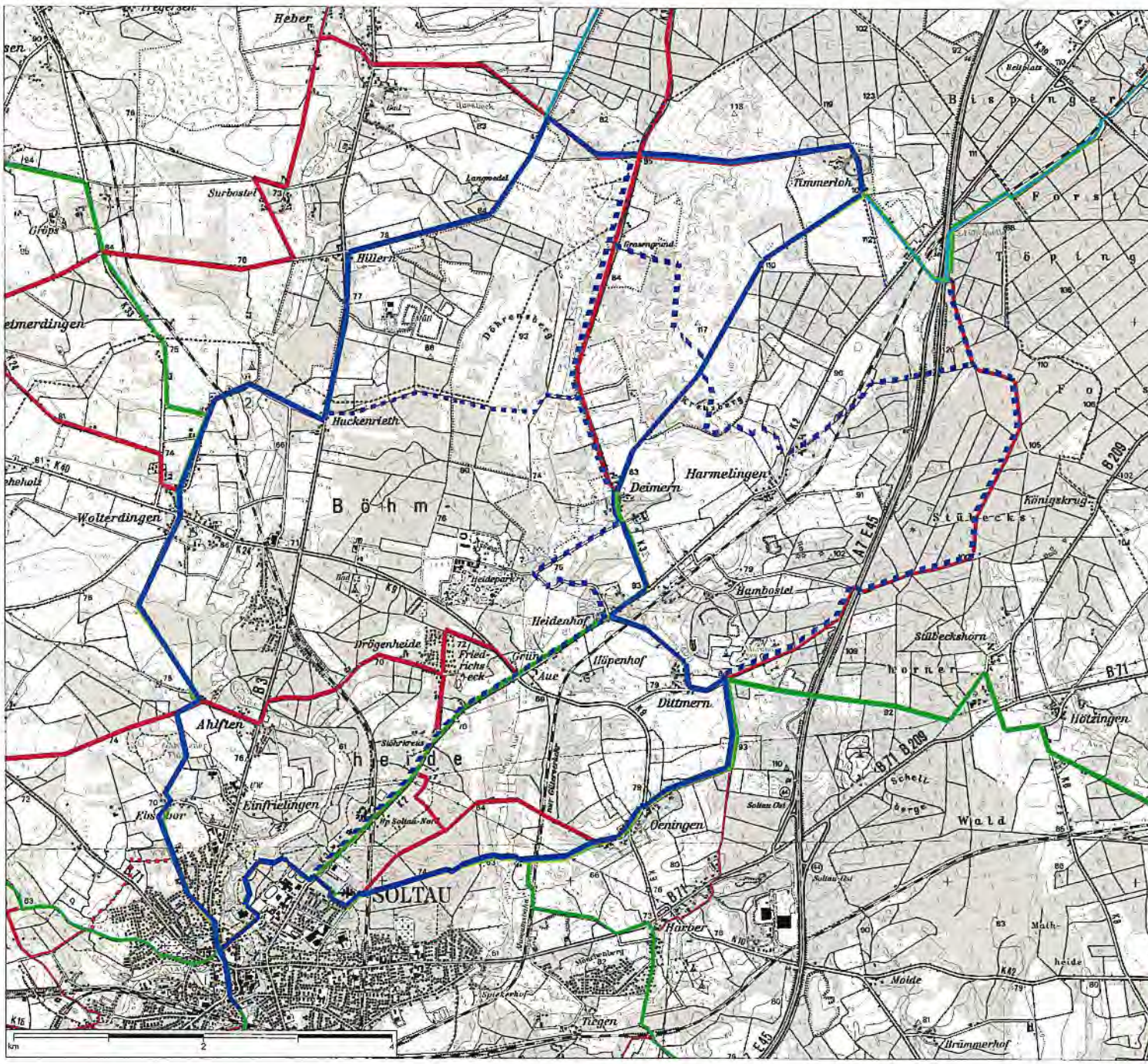
Wohnhaus und Schuppen im Jahr 1965.

Brunnen und Holzkarre 1967.

Schuppen im Jahr 1967.

Fotodokumentation „In der Heide 7, Wolterdingen“

Tour 2



Top. Karte 1:50000 Niedersachsen/Bremen (alte Kartengraphik), Maßstab 1:42099
© Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen - LGN, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2008

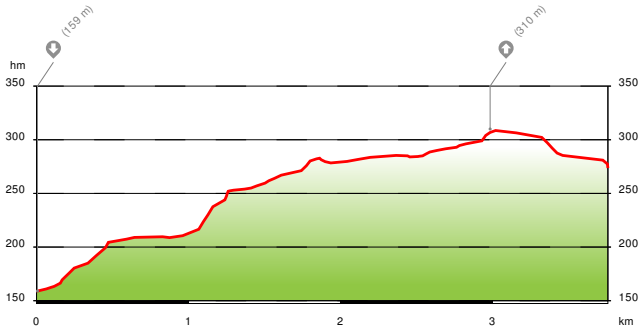
Radfahren: Von Soltau nach Schneverdingen

Kurzinfo

Soltau / Parkplatz oberhalb der Soltau-Therme, Stubbendorffweg, 29614 Soltau

Sehr leicht	377 m
44.3 km	63 m
03h:00min	107 m

Höhenprofil

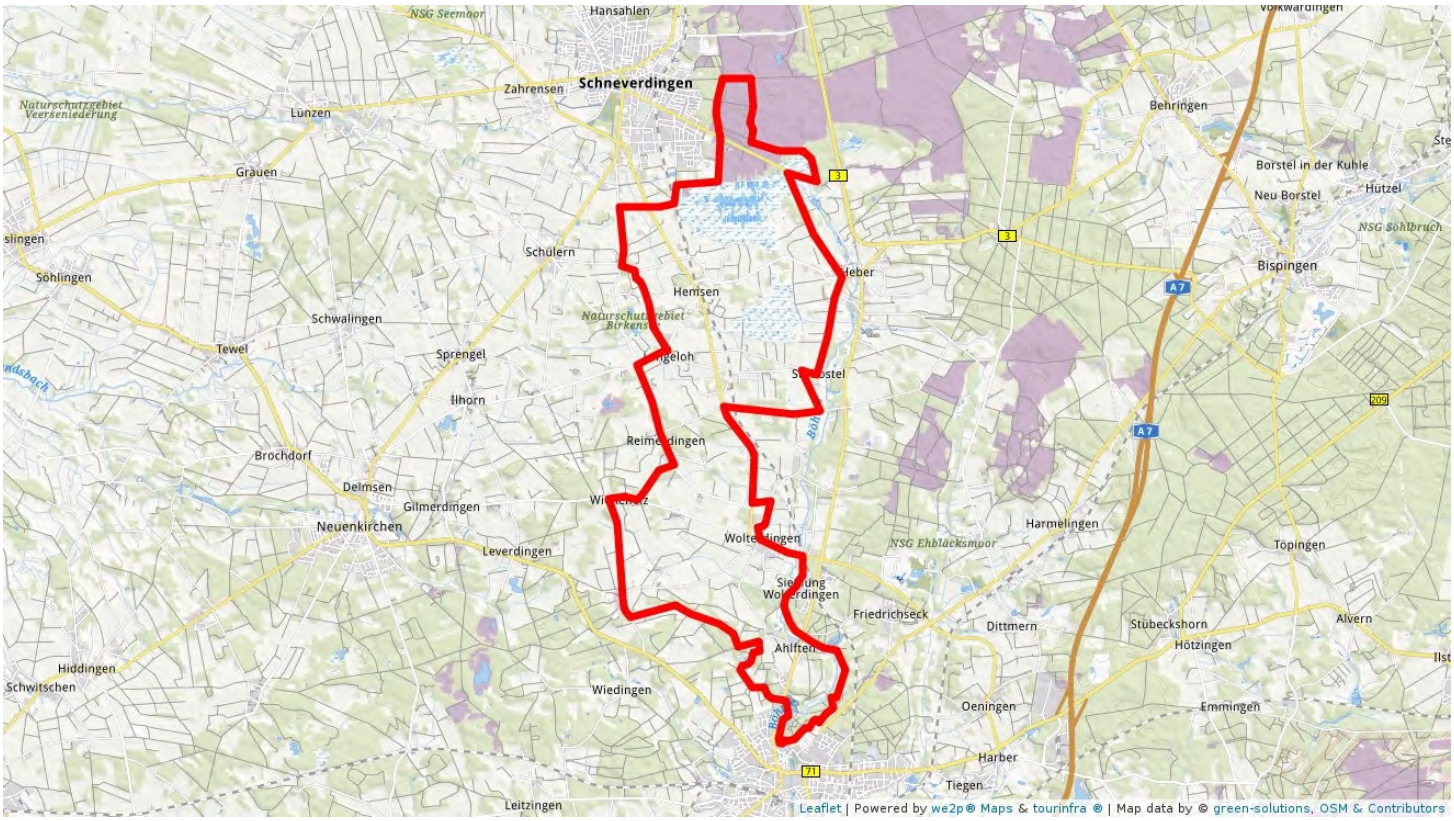


Länge: 3.8 km, Höchster Punkt: 310 m, Tiefster Punkt: 159 m

Beschreibung

Das mehr als tausend Jahre alte Landschaftsbild der Lüneburger Heide bietet Ihnen eine breite Palette zur Freizeitgestaltung und dazu erholsame Ruhe. Die Schönheit und Eigenart der Landschaft um die Orte der Heideregion (Bispingen, Munster, Neuenkirchen, Schneverdingen, Soltau und Wietzendorf), sind mit einem über 1500 Kilometer umfassenden Wegenetz für Sie erschlossen. Am Rande dieses weitmaschigen, aus allen Richtungen lesbar beschilderten Wegenetzes finden Sie die besonderen Sehenswürdigkeiten der Landschaft, Baudenkmäler aus der Heidebauernzeit, prähistorische Begräbnisstätten, uralte Wacholderhaine und schöne Ruhezonen, aber auch Stätten für Rast und gastfreundliche Wirtshäuser. Durch die Hübeeten über Ebsmoor zum Ahlftener Flatt. Schon hier lohnt ein kurzer Halt. In Ahlften links abbiegen nach Ellingen, rechts abbiegen zur historischen Stätte Wieheholz. In der Schutzhütte an der Straße wird Ihnen das kriegerische Ereignis vom 28. Juni 1519 anschaulich erläutert. Über Reimerdingen, Langeloh, vorbei an der Feriensiedlung Hemsen nach Wieckhorst. Ca. 1 km ...

Karte



Eine rechtliche Gewähr für die Richtigkeit des Inhalts kann nicht übernommen werden. Die Nutzung hat eigenverantwortlich zu erfolgen.

© green-solutions | Exportiert am 23.11.2018 |

Der Weg ist das Ziel

Pilgern ist eine besondere und schöne Art des Wanderns. Es ist „Beten mit den Füßen“ und es ist die Entdeckung der Langsamkeit. Unterwegs sein, abseits öffentlicher Straßen durch Wald, Feld und Heide, um abzuschalten vom Alltag und um Ruhe in der Natur zu finden – der Jacobusweg Lüneburger Heide offenbart diese Möglichkeiten auf vielfältige Weise.

Im Jahr 2000 wurden **mehr als 50 Pilgerzeichen** in der Lüneburger Heide entdeckt und der Weg aus dem Mittelalter als alter Pilgerweg wieder neu belebt. Der Jacobusweg Lüneburger Heide ist etwa 433 km lang. Ausgangspunkt und Namensgeber ist die **St. Jacobi-Kirche in Hamburg**. Von dort aus führt der Weg durch den Naturpark Lüneburger Heide nach Soltau.

© Institut Fahrtmann

Hier teilt sich der Jacobusweg in zwei Wegverläufe. Eine Tour führt durch das Aller-Leine-Tal zum Kloster Mariensee. Die zweite Variante verläuft durch den 480 km² großen Naturpark Südheide. In Mandelsloh, etwa 10 km vor dem **Kloster Mariensee**, treffen beide Wegverläufe wieder zusammen.

Die **Beschreibung** von den einzelnen Tagesetappen finden Sie unter www.lueneburger-heide.de und für die Variante: www.region-celle-navigator.de

Faszination Pilgern

Pilgern ist eine der ältesten Formen der Fortbewegung. Seit Jahrtausenden pilgern Menschen in fast allen Regionen zu heiligen Orten. Immer mehr Menschen folgen diesen Pilgerwegen und treffen sich auf ihnen frei nach dem Motto:

„In der Fremde sein, aber niemals allein.“

TIPP:

Schließen Sie sich einer **geführten Pilgerwanderung** mit ausgebildeten Pilgerweg-Begleitern auf dem Jacobusweg Lüneburger Heide an. **Meditationen, Impulse und biblische Texte** sind wesentliche spirituelle Elemente dieser ein- oder mehrtägigen Führungen. Informationen finden Sie im Internet unter: www.pilgern-norddeutschland.de

INFORMATION:

Lüneburger Heide GmbH
Wallstraße 4
21335 Lüneburg
Telefon: 07 00 - 20 99 30 99
info@lueneburger-heide.de
www.lueneburger-heide.de

Herausgeber: Kooperation der Landkreise Harburg, Heidekreis und Celle
Impressum: Landkreis Heidekreis, Harburger Straße 2, 29614 Soltau, Telefon: 0 51 91 / 9 70 - 634, www.heidekreis.de, Stand Oktober 2016
Fotos unten links: Aller bei Wietze, Foto unten rechts: Herbststimmung an der Aller, Titelbild: Im Tiefental, alle © Lüneburger Heide GmbH

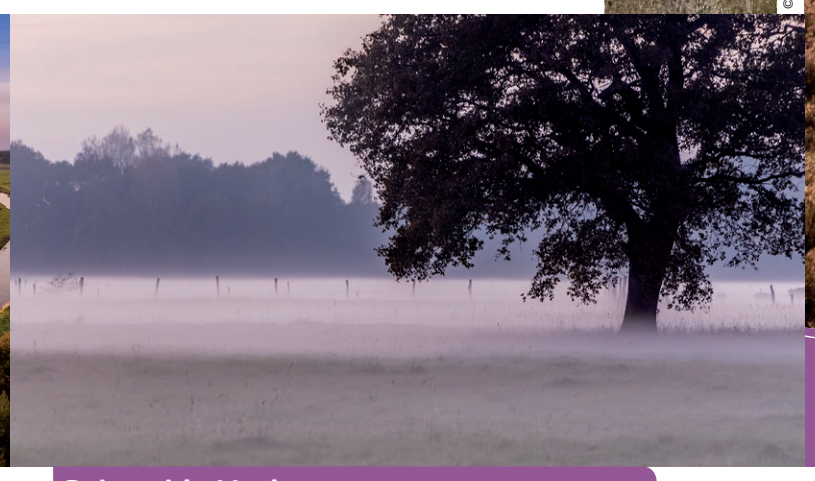
© Grafik und Gestaltung: graphicdesign karoline biermann

Jacobusweg Lüneburger Heide

Auf alten Pfaden durch die Lüneburger Heide pilgern

LÜNEBURGER HEIDE

www.lueneburger-heide.de



Hamburg bis Soltau

St. Jacobi-Kirche Hamburg bis Sinstorf – ca. 21 km
Die Pilgerwanderung durch die Lüneburger Heide beginnt an der mehr als 750 Jahre alten Hamburger **St. Jacobi-Kirche**, der Namensgeberin des Weges. Durch die Hafen-City führt der Weg bis zur Kirche in Sinstorf, dem ältesten Hamburger Kirchenbau.

Sinstorf bis Ramelsloh – ca. 16 km
Der Weg führt zunächst nach Hittfeld zur **St. Mauritius-Kirche**. Entlang von Feuchtwiesen im Einzugsbereich der Seeve geht es weiter zur ehemaligen **Stiftskirche St. Sixtus und St. Sinnitius** in Ramelsloh, deren Gründung auf den Heiligen Ansgar zurückgeht.

Ramelsloh bis Undeloh – ca. 23 km
Über Marxen und Schmalenfelde heißt das erste Ziel Hanstedt mit seiner gotischen **St. Jakobi-Kirche**. Über die Töps-Heide geht es zur **St. Magdalenen Kirche** in Undeloh, dem Tor zum Naturschutzgebiet Lüneburger Heide.

Anschluss von Lüneburg – ca. 44 km
Von der Hansestadt Lüneburg aus, besteht über Salzhausen mit der **St. Johannis-Kirche** und Egestorf mit der **St. Stephanus-Kirche** ein Anschluss zum Jacobusweg. Der Wegeverlauf führt über den Pastor-Bode-Weg, welcher mit einem gelben Pfeil gekennzeichnet ist.

Undeloh bis Niederhaverbeck – ca. 11 km
In Wilsede erfahren Pilger in einer Ausstellung am **Ehmhoff** Wissenswertes über den Jacobusweg Lüneburger Heide. Sehenswert ist zudem das Heidemuseum „Dat ole Huus“. Von Wilsede aus führt der Weg auf den 169 Meter hohen Wilseder Berg.

Niederhaverbeck bis Schneverdingen – ca. 10 km
Auf dem Spitzbubenweg geht es zur **Eine-Welt-Kirche** nach Schneverdingen. Die Holzkirche wurde im Rahmen der Weltausstellung EXPO 2000 erbaut. Vor Schneverdingen liegt das mehr als 8.000 Jahre alte Pietzmoor. Es ist das größte Moorgebiet in der Lüneburger Heide.

Schneverdingen bis Soltau – ca. 20 km
Auf dem Weg in die Böhmestadt liegt der Heideort Wolterdingen mit der **Heiligen-Geist-Kirche**, die sich für einen Aufenthalt eignet. Denn in dem aus Bronze gegossenen Taufbecken von 1470 sind zwei Dutzend Pilgerzeichen aus ganz Europa abgebildet.

Soltau bis Mariensee

Soltau bis Bad Fallingbostel – ca. 20 km
Die **St. Johannis-Kirche** und **Lutherkirche** sind lohnende Besinnungs- und Andachtsziele in der Heidestadt. Hier in Soltau teilt sich der Jacobusweg in zwei Varianten. Die eine Pilgertour führt über Dorfmark nach Bad Fallingbostel, die Geburtsstadt der Brüder Freudenthal.

Bad Fallingbostel bis Krelingen – ca. 25 km
In Walsrode ist der Besuch des im Jahr 986 erstmals urkundlich erwähnten **Klosters** sehenswert. Vorbei an der **St. Georg-Kirche** in Meinerdingen, führt der Weg weiter nach Krelingen, wo Pilger im **Geistlichen Rüstzentrum** ihren Segen entgegen nehmen können.

Krelingen bis Schwarmstedt – ca. 23 km
Auf dem Weg nach Schwarmstedt geht es durch das Aller-Leine-Tal in Richtung Ahlden. Dort befinden sich das **Schloss Ahlden** und die Kirche **St. Johannis der Täufer** mit Bibelgarten. Entlang der Aller führt die Tour weiter nach Schwarmstedt mit der **St. Laurentius-Kirche**.

Schwarmstedt bis Kloster Mariensee – ca. 27 km
In Mandelsloh treffen beide Varianten des Pilgerweges wieder aufeinander. Das **Kloster Mariensee** ist seit 800 Jahren ein Ort geistlichen Lebens. Um etwa 1207 als Kloster für Frauen gegründet, besteht hier der Anschluss an den Pilgerweg **Loccum-Volkenroda**.

Variante durch den Naturpark Südheide

Soltau bis Wietzendorf – ca. 17 km
Die zweite Variante führt durch die Weiher Berge. Vorbei am Südsee-Camp, erreichen die Pilger Wietzendorf und dort entlang der alten Hofanlage Peetshof des Heimatvereins die **St. Jakobi-Kirche**. Deren Name erinnert an den Apostel Jakobus, den Schutzpatron der Pilger.

Wietzendorf bis Bergen – ca. 17 km
Durch das Große Moor geht es über Wardböhmen durch das Meißetal nach Bergen. Dort lohnen sich eine Besichtigung der **St. Lamberti-Kirche** und des **Heimatmuseums Römstedthaus**, in dem die noch erhaltene Tür der ehemaligen Wallfahrtskapelle Wohlde zu sehen ist.

Bergen bis Hermannsburg – ca. 13 km
Versteckt in einem kleinen Gehölz führt die Pilgertour an einem über 4.000 Jahre alten Grabhügelfeld vorbei. Auf dem Winkelberg werden die Pilger mit einem fantastischen Ausblick auf den Missionsort Hermannsburg mit seinen weithin sichtbaren Kirchtürmen belohnt. Besonders lohnenswert ist hier der Besuch des **Ludwig-Harms-Hauses**.

Hermannsburg bis Eschede – ca. 25 km
Diese Etappe führt durch eines der schönsten Heidegebiete des Naturparks Südheide: Die Misselhorner Heide und das Tiefental, wo einst Missionsfeste stattfanden. Über den Citronenberg und Rebberlah geht es nach Eschede, vorbei an der Flohrmühle zur **Johanniskirche**.

Eschede bis Wienhausen – ca. 21 km
Sehenswert sind in Oppershausen die **Maria-Magdalenen-Kapelle** und in Wienhausen das 1230 gegründete **Zisterzienserinnen-Kloster** mit seinen berühmten Bildteppichen und dem Pilgersaal. Die Teilnahme am gesungenen Abendgebet im Nonnenchor ist ein Höhepunkt.

Wienhausen bis Celle – ca. 12 km
Der Pilgerweg führt entlang der Aller und Altencelle mit seiner **Gertrudenkirche** in die Residenzstadt Celle. Der Turm der **Stadtkirche St. Marien** von 1308 weist den Weg in die historische Altstadt mit denkmalgeschützten Fachwerkhäusern aus dem 13. Jahrhundert.

Celle bis Winsen (Aller) – ca. 20 km
Aus Celle heraus, bis kurz vor das Gut Holtau, geht es durch Wiesen an der Aller entlang. In Winsen (Aller) steht die **St. Johanniskirche**, die eine besondere „gotische Mondsichelmadonna“ aus Lindenholz aus der Zeit um 1490 beherbergt.

Winsen (Aller) bis Wietze – ca. 13 km
Der Weg führt an den „Allerwiesen“ und dem Naturschutzgebiet Hornbosteler Hutweide mit seinen dort lebenden Wildpferden und Ur-Rindern entlang nach Wietze zum Ursprung der deutschen Erdölförderung. Sehenswert sind das Deutsche Erdölmuseum und die **St. Michael Kirche**.

Wietze bis Lindwedel – ca. 19 km
In Wieckenberg ist die beeindruckende **Stechinelli-Kapelle** zu bestaunen, die Generalpostmeister Stechinelli 1692 erbauen ließ. Danach führt die Pilgertour durch ein großes Waldgebiet, in dem sich Brunnen für die Trinkwasserversorgung für die Region Hannover befinden.

Soltau, Villa Breidings Garten

© Jörg Hornbostel

Wanderweg Undeloh – Wilsede

© Verkehrsverein Undeloh

Wilsede, Heidefläche

© Naturpark Lüneburger Heide

Eschede, Wanderweg im Herbst

© Lüneburger Heide GmbH

Celle, Altstadt

© Lüneburger Heide GmbH

Hamburg, St. Jacobi-Kirche
© an-d

Hittfeld, St. Mauritius-Kirche
© Svenja Riebau

Ramelsloh, St. Sixtus und St. Sinnitius
© Svenja Riebau

Hanstedt, St-Jakobi-Kirche
© Tourismus und Gewerbeverein Hanstedt

Undeloh, St. Magdalenen Kirche
© Verkehrsverein Undeloh

Orientierung für den Pilger

Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – der Jacobusweg Lüneburger Heide ist das ganze Jahr über begehbar. Er verzeichnet nur wenige Höhenmeter.

Der Jacobusweg ist durchgängig mit einer gelben Muschel auf blauem Untergrund beschildert. Die Muschelnase zeigt die Richtung an. Er kann sowohl von Nord nach Süd als auch von Süd nach Nord begangen werden.
Im Bereich von Eschede bis Celle gibt es eine Überlagerung des Jacobuswegs mit dem Jakobsweg Via Scandinavica, welcher mit einem anderen Muschelzeichen ausgeschildert ist.

Als Nachweis für begangene Strecken können Pilger ihren Pilgerpass mit entsprechenden Stempeln versehen. Diese sind in Kirchenbüros, Rathäusern, Pilgerherbergen oder Tourist-Informationen erhältlich und im Pilgerpass aufgeführt.

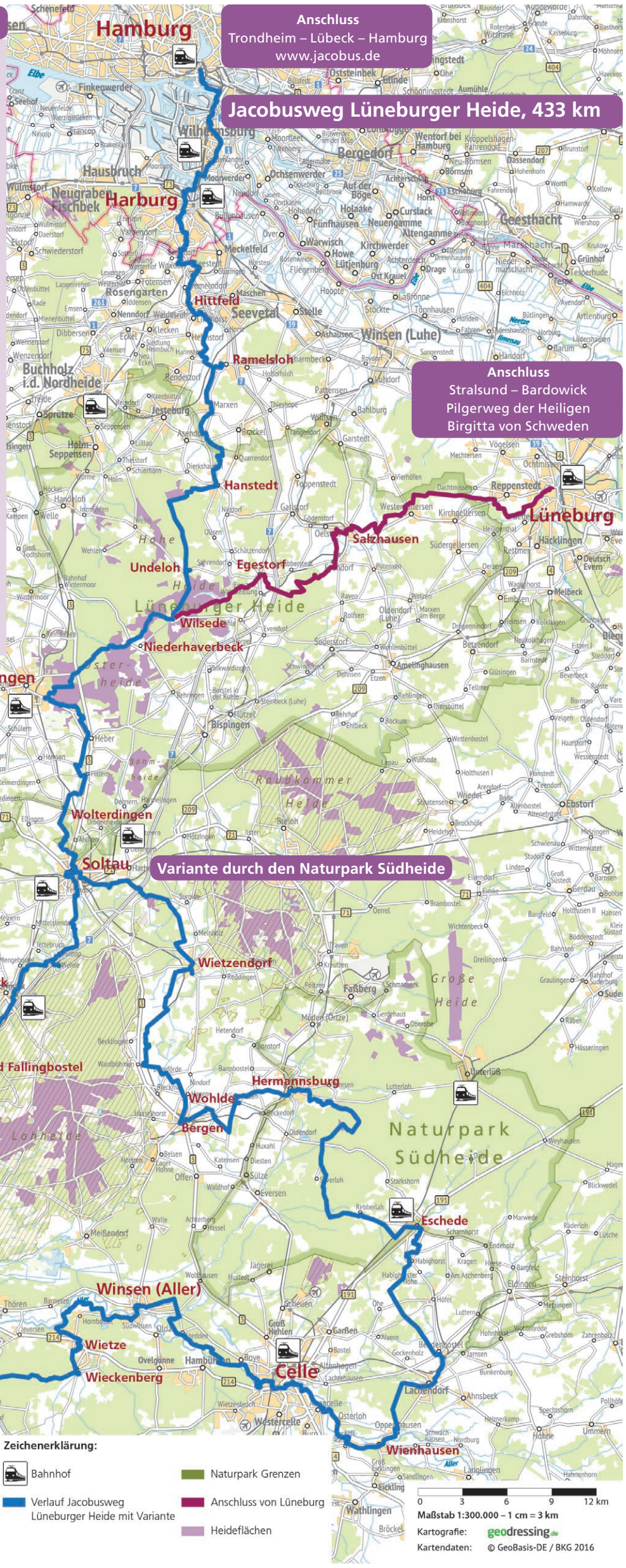
PILGERHERBERGE
JAKOBUSWEG LÜNEBURGER HEIDE

Die vorhandenen Pilgerherbergen liegen am Weg und dienen dem Pilger als Ort der Einkehr.

KIRCHE AM
JAKOBUSWEG LÜNEBURGER HEIDE

Immer mehr Gemeinden öffnen ihre Kirchen und Klöster für Besucher. Jedoch sind nicht alle Kirchen am Jacobusweg verlässlich geöffnet. Daher empfiehlt es sich, vor der Reise entsprechende Öffnungszeiten abzufragen bzw. Termine für Besichtigungen abzusprechen.

Logo für verlässlich geöffnete Kirchen



Salzhausen, St. Johannis-Kirche
© Verkehrsverein Salzhausen

Egestorf, St. Stephanus Kirche
© Verkehrsverein Egestorf

Schneverdingen, Eine-Welt-Kirche
© Markusgemeinde Schneverdingen

Walsrode, Kloster
© Erlebniswelt Lüneburger Heide GmbH

Wolterdingen, Heiligen-Geist-Kirche
© Soltau-Touristik

Krelingen, Rüstzentrum
© Krelingen, Rüstzentrum

Wietzendorf, St. Jakobi Kirche
© Verkehrsverein Wietzendorf

Ahlden, Schloss
© Tourismusregion Aller-Leine-Tal

Bergen, Museum Römstedthaus
© Lüneburger Heide GmbH

Mandelsloh, Kirche
© Wilfried Rave

Hermannsburg, Ludwig-Harms-Haus
© Lüneburger Heide GmbH

Mariensee, Kloster
© Wilfried Rave

Wietze/Wieckenberg, Stechinellikapelle
© Lüneburger Heide GmbH

Winsen (Aller), St. Johannis Kirche
© Behre/Celle Tourismus Marketing GmbH

Celle, Herzogschloss
© Lüneburger Heide GmbH

Wienhausen, Kloster
© Lüneburger Heide GmbH